

# Münsteraner Konvent

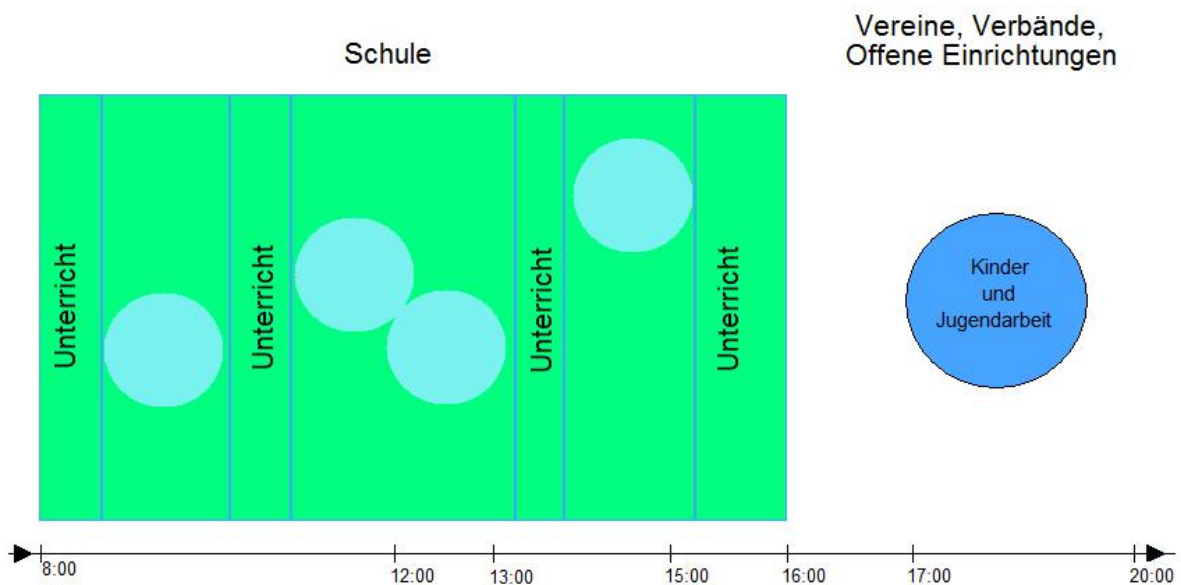
## Workshop „Ganztagsschule“ (Sa, 11.30-13.00)

Gestaltung: Thomas Coelen

Vier Modelle des Zusammenspiels von Team und Raum in Ganztagschulen wurden im Workshop vorgestellt, die Teilnehmer ergänzten zwei weitere Varianten. Zu jedem Modell wurden in Gruppenarbeit die Nach- und Vorteile diskutiert im Hinblick auf die Frage:

Welche Auswirkungen hat die jeweilige Raumkonstellation auf die Team-Zusammenarbeit in ganztägigen Bildungsarrangements?

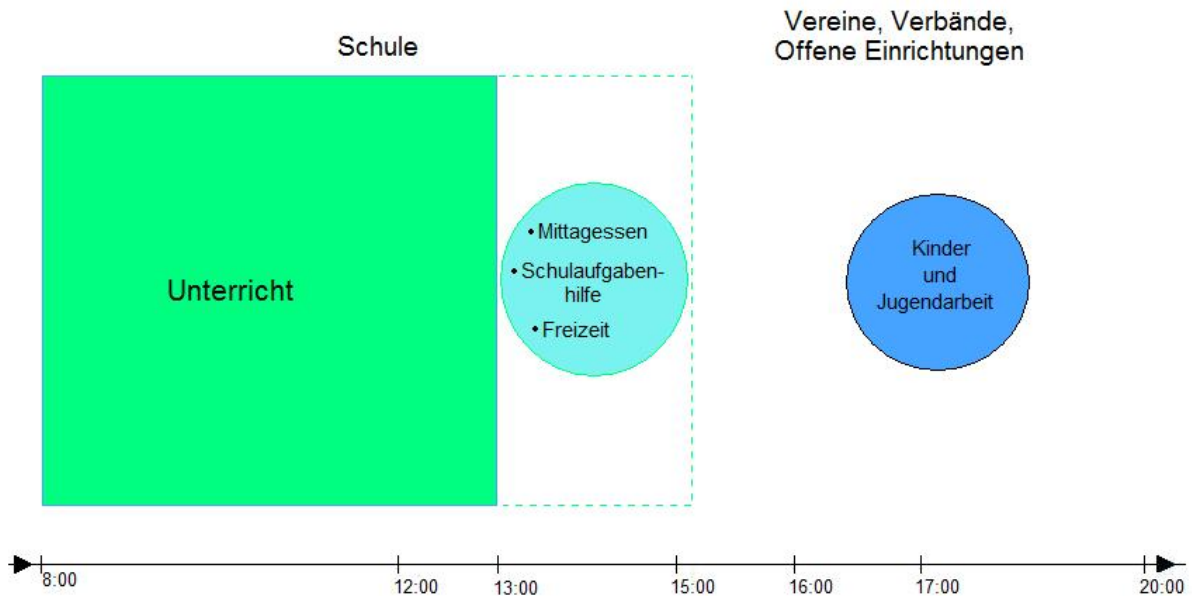
### 1 „GANZTAGSSCHULE“ (inkorporatives, so genannte „gebundene GTS“)



NACHTEILE	VORTEILE
•	•

*Leider sind diese Aufzeichnungen verloren gegangen.*

## 2 „GANZTAGSBETREUUNG“ (additives Modell, so genannte „offene GTS“)



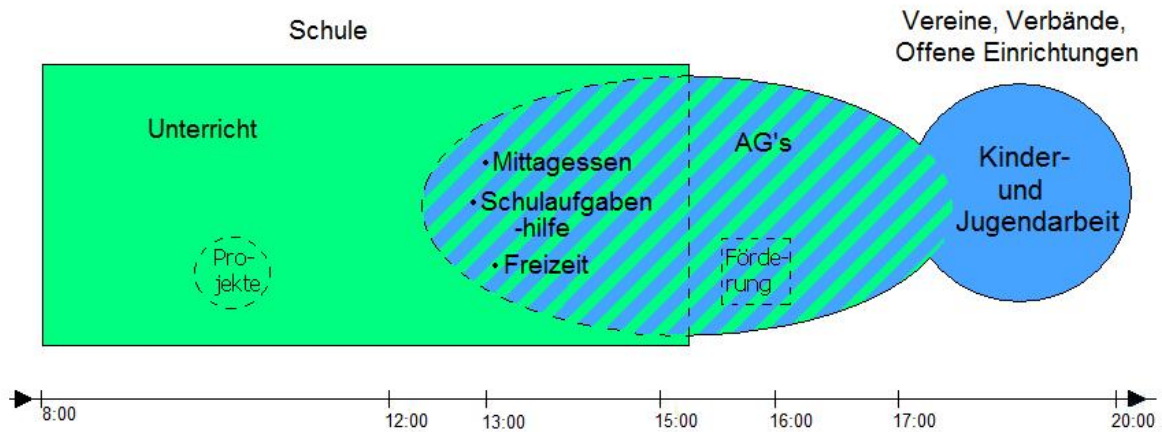
NACHTEILE	VORTEILE
<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Zusammenarbeit Lehrer-WPTP (zeitlich!)</li> <li>• Konflikte mit Räumen (wg. Doppelbesetzung)</li> <li>• Information über Schüler wird nicht weitergegeben</li> <li>• Räume bieten keine Freiräume für Kreativität</li> <li>• neue Lernkulturen werden verhindert</li> <li>• Spaltung der Schüler in zwei Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Lehrer übliche Arbeitszeit</li> <li>• Räume werden vor- und nachmittags anders wahrgenommen</li> <li>• besser als nichts (?)</li> <li>• Lehrer u. WPTP arbeiten vor- und nachmittags zusammen (gelingt nur punktuell bei persönlichem Interesse)</li> </ul>

Eine Variante dieses Modell ist das  
**2 A) „WOLFSBURGER MODELL“**

- Nachmittagsbetreuung in der Schule durch Träger der Jugendarbeit

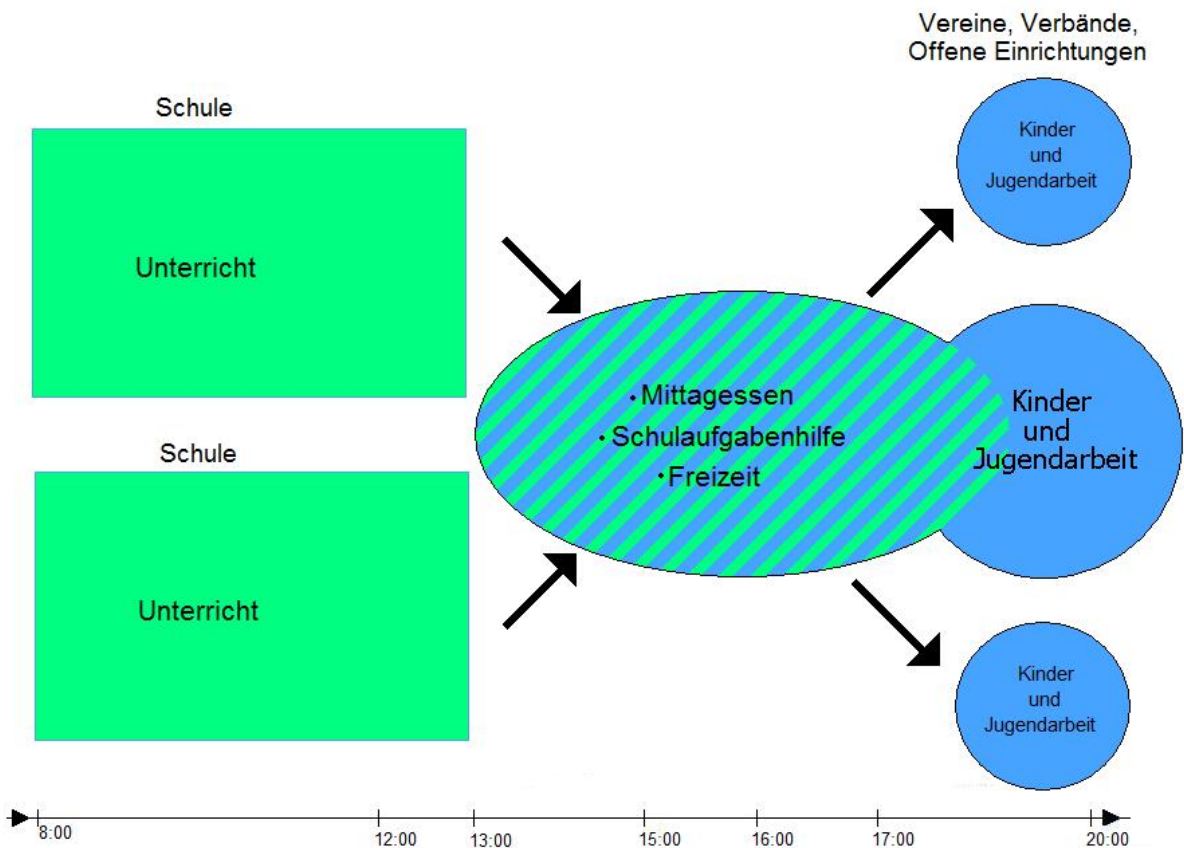
NACHTEILE	VORTEILE
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsstruktur</li> <li>• gebundene GTS ist besser ausgestattet</li> <li>• Zeitmangel!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsstruktur</li> <li>• flexible Handhabe</li> <li>• Lehrkräfte am Nachmittag und WPTP am Vormittag</li> <li>• Zeitmangel</li> <li>• durch bessere Zusammenarbeit und Akzeptanz der verschiedenen Berufsgruppen wird gemeinsame Raumnutzung einfacher</li> </ul>

### 3. „GANZTAGSBILDUNG“ (integratives Modell „Kommunale Jugendbildung“)



<b>NACHTEILE</b>	<b>VORTEILE</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• teilweise „Gaststatus“ in den anderen Räumen</li> <li>• Überladung der Räume durch Mehrfachnutzung – Konflikte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Horizonterweiterung der Fachpersonen</li> <li>• Lebenswelt der Kinder besser kennen lernen</li> <li>• Mehrfachnutzung</li> <li>• Talentförderung</li> </ul>

#### 4. „DEZENTRALE GANZTAGSBILDUNG“ (kooperatives Modell)



<p><b>NACHTEILE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistik, weite Wege</li> <li>• viele räumliche und zeitliche Wechsel</li> <li>• viele Absprachen notwendig mit Kommune, Landrat usw.</li> <li>• Teambildung schwierig</li> <li>• fehlende Identifikation</li> </ul>	<p><b>VORTEILE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Schulen und Schultypen, SchülerInnen, Pädagogen</li> <li>• größeres Angebot an Aktivitäten, Sportarten, Fächern</li> </ul>
<p><b>VORAUSSETZUNGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination, Koordinatoren</li> <li>• ein zentraler Ort, an dem Absprachen getroffen werden</li> <li>• einheitliche zeitliche Taktung</li> </ul>	

Eine Variante dieses Modell ist die

#### 4 A) „KOOPERATIVE GANZTAGSBILDUNG“

- „Fachtage“ oder „Fachwochen“ im Sozialraum (Kitas, Vereine, Verwaltung) und in Betrieben
- Team aus Schulpädagogen und MitarbeiterInnen der Kooperationspartner
- Nutzung der Räume der verschiedenen Partner

<p><b>NACHTEILE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Besuch“</li> <li>• mehr Organisation</li> </ul>	<p><b>VORTEILE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Originalraum“ = originale Begegnung</li> <li>• Verantwortung für Erziehung im Sozialraum</li> </ul>
---	--